

Ergebnisdokumentation

Klimaschutzteilkonzept Zukunftsmobilität St. Ingbert

Planungsradtour am 20. Oktober 2018

Treffpunkt: Bahnhof Rohrbach

Datum: 20.10.2018

Uhrzeit: 10:00-12:30 Uhr

Moderation/ Durchführung: Planersocietät

Dokumentation: Planersocietät

1 Hintergrund

Derzeit erstellt die Stadt St. Ingbert gemeinsam mit dem beauftragten Planungsbüro Planersocietät das „Klimaschutzteilkonzept Zukunftsmobilität“. Dabei handelt es sich um eine übergeordnete Planung, in der die strategischen Grundsätze für die Mobilitäts- und Verkehrsentwicklung in St. Ingbert für die nächsten Jahre formuliert sowie Leitlinien und Ziele bestimmt werden. Das „Klimaschutzteilkonzept Zukunftsmobilität“ entsteht als integriertes Gesamtwerk, das alle Verkehrsarten und Nutzergruppen gleichermaßen berücksichtigt.

Als wichtiges Planungsinstrument für die nächsten Jahre soll das „Klimaschutzteilkonzept Zukunftsmobilität“ in einem breiten Dialogprozess entwickelt werden. Nach dem ersten Bürgerforum (11. September 2018) als öffentlicher Auftakt der Planung fanden im Oktober ein Planungsspaziergang (19. Oktober 2018) und eine Planungsradtour (20. Oktober 2018) statt. Hierbei hatten die Teilnehmer gemeinsam mit der Planersocietät und einem Vertreter der Stadt St. Ingbert die Möglichkeit, konkrete Situationen vor Ort zu betrachten und zu diskutieren. Neben diesen Beteiligungsformaten kann die Bevölkerung seit dem öffentlichen Auftakt bis zum 4. November 2018 jegliche Kritik, Verbesserungsvorschläge und Wünsche auf einer interaktiven Karte nennen bzw. konkret lokal verorten (<https://www.buergerbeteiligung.de/mobil-sanktingbert/>).

2 Planungsradtour

Nach der Begrüßung durch Philipp Hölderich (Planersocietät) wurden an mehreren Stationen im Stadtgebiet – nach jeweils einem kurzen Input durch die beauftragten Gutachterbüros – durch die konkreten Situationen über Möglichkeiten, Grenzen und Ansatzpunkte zum Thema Radverkehr diskutiert. Die zentralen Inhalte der Stationen sind nachfolgend festgehalten und fließen in die weitere Bearbeitung des „Klimaschutzteilkonzept Zukunftsmobilität St. Ingbert“ ein.

2.1 Bahnhof Rohrbach

- Die Ausstattung des Bahnhofs wird der Funktion als Schnittstelle zwischen Fahrrad und öffentlichem Verkehr nicht gerecht
- Zuständigkeiten und Kondition der Nutzung der Fahrradboxen ist vor Ort nicht ersichtlich
- Die vorhanden Abstellanlagen besitzen die Möglichkeit, den Rahmen des Fahrrads abzuschließen, was positiv bewertet wird
- Witterungsschutz ist den Fahrrädern an den Abstellanlagen nicht geboten, was kritisch gesehen wird
- Die Zugänglichkeit der Bahnsteige mit dem Fahrrad ist durch fehlende Schiebevorrichtungen an den Treppenanlagen erschwert; eine Barrierefreiheit ist generell stark eingeschränkt

- Die Tarifgestaltung des saarVV in Bezug auf die Fahrradmitnahme (6:00-9:00) wird kritisiert
- Auf mangelnde Wegweisung für den Radverkehr am „Ankunftsort Bahnhof“ wird hingewiesen
- Weitere Serviceangebote, wie z. B. eine Reparaturstation oder ein stationärer Luftpunkt, werden als weitere Verbesserung für den Radverkehr angesehen

2.2 Im Stegbruch

- Der beidseitig vorhandene Schutzstreifen ist im Mindestmaß markiert
- Eine farbliche Hervorhebung an den Einmündungen ist nicht vorhanden
- Das Sinnbild Fahrrad wird nur vereinzelt ergänzt
- Sicherheitstrennstreifen zum Parkstreifen ist nicht vorhanden
- Der Radverkehr ist hier, aber auch in anderen Situationen z. B. im Neunkircher Weg, im Straßenraum nicht genügend kenntlich
- Sinnbilder Fahrrad sind auch in Einbahnstraßen mögliche Markierungen, um „Fahrradverkehr in Gegenrichtung frei“ zu verdeutlichen
- In Straßen mit einer geringen Breite (Schutzstreifen aufgrund der Platzverhältnisse nicht möglich) sind so genannte Sharrows eine Alternative



2.3 Im Stegbruch/ Obere Kaiserstraße

- Eine sichere und attraktive Radinfrastruktur sollte auch in Knotenpunkten und nicht nur auf der Strecke berücksichtigt werden
- Vorgezogenen Haltelinien für den Radverkehr oder aufgeweitete Radaufstellstreifen werden als Möglichkeiten genannt, die Sicherheit für Radfahrer zu erhöhen und den Radfahrer vor Abgasen zu schützen

2.4 Accord-Parkplatz

- Die Führung über den Accord-Parkplatz ist eine alternative (aber nicht direkte) Verbindung zwischen Rohrbach und St. Ingbert
- Das Angebot wird als Alternative zur Führung auf der Oberen Kaiserstraße begrüßt, wenngleich unterschiedliche Ansprüche der Radfahrer deutlich gemacht werden

- Eine Verbesserung auf der Oberen Kaiserstraße durch Schutzstreifen (ggf. alternierend) sollte betrachtet werden
- Die Umlaufsperrn werden in ihrer Ausführung aufgrund ihrer Überlappung kritisiert
- Sperrpfosten werden als alternative Lösung gesehen



2.5 Gemeinsamer Geh- und Radweg entlang der L119

- Der Einrichtungsverkehr auf der nördlichen Seite der L119 wird häufig nicht beachtet
- Anforderungen an Alltagsradwege, wie z. B. ausreichende Breite (ggf. für den Zweirichtungsverkehr oder für eine „Radschnellverbindung“), Beleuchtung (ortsfest, dynamisch, sowie kontrastreiche oder reflektierende Begrenzungsmarkierungen), Winterdienst und Reinigung/ Kontrolle (ggf. nach Priorisierung) werden diskutiert
- Die Verbindung zwischen Rohrbach und St. Ingbert wird als wesentliche Radverkehrsachse gesehen

2.6 Kaiserstraße/ Das Blau

- Die Benutzung der Oststraße durch Radfahrer wird als gefährlich eingestuft
- Kreuzung mit der Blieskasteler Straße ist unzufriedenstellend
- Kreuzungsmöglichkeit am Kreisverkehrsplatz Oststraße südlich der Bahnlinie ist nicht ausreichend für Fußgänger und Radfahrer

2.7 Maxplatz

- Die Radverkehrsachse nach Saarbrücken wird an dieser Situation unterbrochen
- Eine Führung durch die Fußgängerzone sollte kein Bestandteil einer Radverkehrsachse (zügiges Vorankommen) sein
- Alternative Führungsformen durch die Poststraße (z. B. als Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich) sollen mit dem zu erarbeitenden Verkehrsmodell in Betracht gezogen werden
- An der Fußgängerzone (als Zielort) sind in den Eingangsbereichen an der Ludwigstraße und Rickertstraße ausreichend und qualitativ hochwertige Radabstellanlagen vorzusehen, um potenziellen Konflikten in der Fußgängerzone vorzubeugen

2.8 Kaiserstraße/ Rickertstraße

- Der innerörtliche Radfahrsteifen, der für den Zweirichtungsverkehr freigegeben und auf der Fahrbahn markiert ist, wird kritisch gesehen und stellt keine übliche Lösung für den Radverkehr dar. Dadurch entstehen Unsicherheiten und eine komfortable Nutzung für Radfahrer wird eingeschränkt
- Alternative Führungsformen, wie z. B. eine Fahrradstraße werden genannt



2.9 Bahnhof St. Ingbert

- Der Standort der Abstellanlage in direkter Bahnsteignähe wird positiv bewertet
- Die Zugänglichkeit („um die Hecken“) ist verbesserungswürdig
- Der Witterungsschutz sollte auf mehr Radabstellanlagen ausgeweitet werden
- Die gesamte Anlage sollte „offener“ und einladender gestaltet werden
- Zu den Fahrradboxen und dem weiteren Service werden die entwickelten Verbesserungsvorschläge des Bahnhofs Rohrbach aufgegriffen
- Insbesondere die Verbindung zwischen Kaiserstraße und Bahnhof (bergauf) wird aufgrund der fehlenden Radinfrastruktur als unsicher beschrieben
- Einseitige Schutzstreifen sollen in Betracht gezogen werden



Die Stadt St. Ingbert und das beauftragte Büro Planersocietät bedanken sich bei allen Beteiligten für die konstruktive Diskussion und den vielen Beiträgen, die im Rahmen der Planungsradtour zum „Klimaschutzteilkonzept Zukunftsmobilität St. Ingbert“ zusammengetragen wurden und hoffen auf eine anhaltende rege Beteiligung seitens der Bevölkerung.